

Vorlage Nr. 101.19.775

25. April 2023
1 von 4

Kommunale Altenhilfe

Berichtersteller/-in: Bürgermeisterin Ilona Friedrich

Mitberichtersteller/-in:

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Altenhilfebericht 2018-2021 zur Kenntnis.
2. Als Priorisierungsprojekte im Rahmen der Weiterentwicklung der kommunalen Altenhilfe werden in den Jahren 2023 ff. vorgesehen:
 - a. Sicherung und bedarfsgerechter Ausbau/Stärkung dezentraler Angebote (Stadtteiltreffs u. a. als „soziale Knotenpunkte“),
 - b. Ausweitung der Beratungsarbeit, insbesondere Start und Etablierung des „Präventiven Hausbesuchs“,
 - c. Beobachtung und bedarfsgerechte, kooperative Organisation der Versorgungslandschaft unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips.

Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel sind in der Haushaltsplanung der Jahre 2024 ff. zu berücksichtigen.

3. Die Stadt Kassel bekennt sich zu den Zielen/Handlungsfeldern altersfreundlicher Städte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und nutzt diese als Orientierungsrahmen für die partizipative Weiterentwicklung der kommunalen Altenhilfeplanung.“

Begründung:

Der Bericht über die kommunale Altenhilfe beschreibt die Entwicklung im Hinblick auf verschiedene Lebenslagen sowie die Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für ältere Menschen in den vergangenen Jahren. Aus diesen Entwicklungen und Beobachtungen der Vergangenheit lassen sich unter Berücksichtigung demografischer Daten kurz- und mittelfristige Handlungsoptionen und -notwendigkeiten für die Zukunft ableiten, wie z. B. die

Stärkung von Stadtteiltreffs und Quartierstreiffpunkten als Orte der Kommunikation und Begegnung.

2 von 4

In den letzten Jahren wurde im Rahmen der kommunalen Altenhilfe eine Vielzahl an Maßnahmen ausgebaut, neu- oder weiterentwickelt sowie im Hinblick auf die perspektivisch vorhandenen Bedarfe evaluiert.

Dazu gehören:

- der Ausbau unterschiedlicher dezentraler Angebote für die Zielgruppe „ältere Menschen“,
- die Weiterentwicklung des Veranstaltungsprogramms für Menschen ab 60 Jahren „Neugierig und aktiv bleiben!“,
- die sozialräumliche Ausrichtung bzw. Orientierung der Angebote und Tätigkeiten im Referat für Altenhilfe,
- die Gründung des Demenz-Netzwerks Stadt Kassel,
- die Beteiligung am Smart City-Programm mit dem Teilprojekt „smart age mobil“ (inkl. Erprobungsphase),
- die Durchführung mehrerer Workshops in ausgewählten Stadtteilen zur partizipativen Weiterentwicklung der Altenhilfe in Kassel.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des in den nächsten Jahren weiter ansteigenden Anteils an Menschen über 60 Jahren ist eine kontinuierliche und an den Lebenslagen orientierte Beobachtung und Weiterentwicklung der örtlichen Angebote in den Bereichen der offenen Altenhilfe, der Information und Beratung bis hin zu der Wohnsituation und den Unterstützungs- und Versorgungs- und Pflegestrukturen von zunehmender Bedeutung.

Die in den letzten Jahren in den Stadtteilen und Quartieren etablierten bzw. weiterentwickelten Angebote und Strukturen ermöglichen mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen eine bedarfsgerechte Zukunftsplanung für die zunehmend heterogene Zielgruppe der Älteren; es wird einen immer größer werdenden Anteil an Migrantinnen und Migranten in der Zielgruppe der Älteren geben, deren kulturspezifischen Bedarfe und Bedürfnisse zunehmend an Bedeutung gewinnen werden. In den Jahren 2023 ff. werden die dezentralen Angebote in den Stadtteilen und Quartieren weiter gestärkt; interkulturelle Angebote sind dabei vermehrt zu etablieren. Der „Präventive Hausbesuch“, der allen Personen im Jahr ihres vollendeten 77. Lebensjahres angeboten wird, wird nach einer Pilotphase in einigen Stadtteilen auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. Im Zusammenhang mit der Erstellung des Wohnraumversorgungskonzeptes der Stadt Kassel in den Jahren 2019 bis 2022 wurden die Wohnbedarfe von Menschen mit Unterstützungsbedarf ebenfalls in den Blick genommen. Auch und insbesondere die Wohnsituation ist für die Zielgruppe der Älteren von großer Bedeutung, um einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu gewährleisten. Die Wohnungswirtschaft wird zunehmend dafür sensibilisiert. Das Angebot der Wohnberatung wurde

ausgeweitet, und im Rahmen von Smart Kassel werden digitale Lösungen verstärkt in den Fokus genommen. Für die Unterstützung und Versorgung der Älteren, insbesondere der Hochaltrigen, müssen auch vor dem Hintergrund sich ändernder Familienstrukturen, des Fachkräftemangels im Bereich der sozialen Berufe, insbesondere im Bereich der Pflege, sowie veränderter Altersbilder perspektivisch unter anderem Arbeitsmarktprogramme wie „Sozialwirtschaft integriert“ weiter ausgebaut und genutzt werden. Ehrenamtlich getragene Projekte, wie z. B. die Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter sowie die interkulturellen Pflegelotsinnen und Pflegelotsen, werden künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Im Weiteren sollte das ehrenamtliche Potential der älteren Menschen verstärkt in den Blick genommen werden.

Für die mittel- und langfristige Planung und die Weiterentwicklung der kommunalen Altenhilfe nutzt die Stadt Kassel als Orientierungsrahmen die Ziele und Handlungsfelder der altersfreundlichen Stadt („age friendly city“) der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Für die Schaffung altersgerechter Umfelder hat diese drei Cluster (Räumliches Umfeld, Soziales Umfeld, Gemeindefnahe Dienstleistungen) mit insgesamt acht Bereichen für altersgerechte Maßnahmen definiert (1)

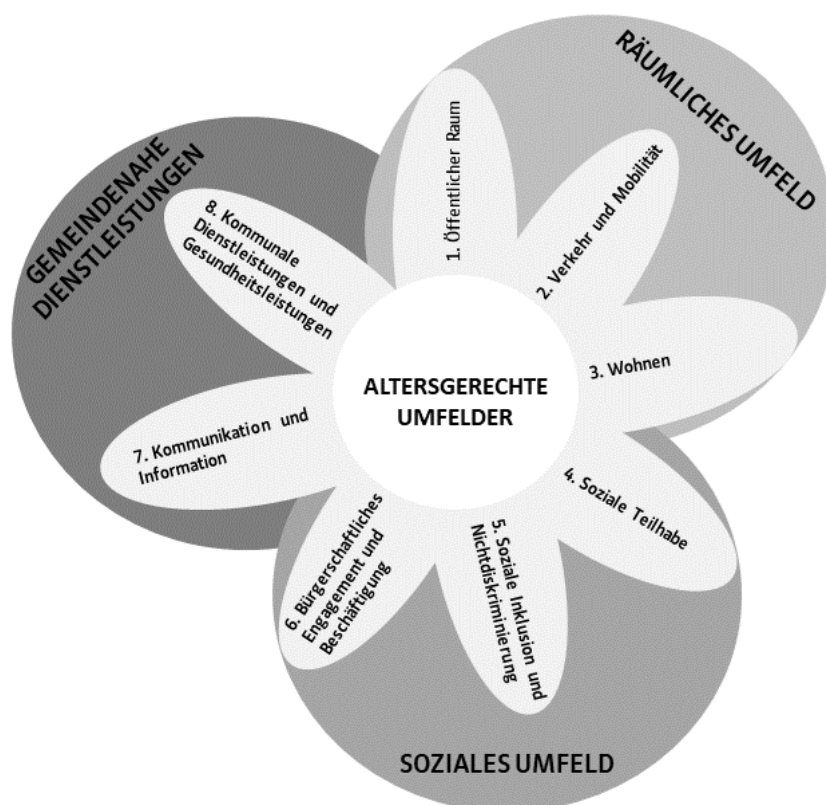


Abbildung: Acht Bereiche für altersgerechte Maßnahmen (2)

Die verschiedenen Handlungsfelder stehen häufig in komplexen Wechselbeziehungen zueinander, was die Bedeutung multi- und interdisziplinärer sowie integrierter Planungsprozesse hervorhebt. Alters- und Generationenfreundlichkeit sind wichtige Bausteine für die Förderung der Chancengleichheit aller. Die genannten Priorisierungsprojekte sowie die in den letzten Jahren aufgelegten Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und Wohnraumsicherung bedienen bereits eine Vielzahl der durch die WHO definierten Handlungsfelder. Die Weiterentwicklung bestehender und die Ausgestaltung zukünftiger Angebote in der Stadt Kassel erfolgen zielgruppenorientiert und partizipativ, um von deren Expertise zu lernen und somit eine Identifikation der Zielgruppen mit den geplanten Maßnahmen erreichen zu können.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 24. April 2023 beschlossen.

Christian Geselle
Oberbürgermeister